

Anmeldungen bitte mit beiliegender Antwortkarte  
bis zum **1. Oktober 2010** an die

**Friedrich-Ebert-Stiftung**

Landesbüro Hessen

Marktstraße 10

65183 Wiesbaden

per Fax: 0611 341415-29

per E-Mail: [katharina.vanzanten@fes.de](mailto:katharina.vanzanten@fes.de)

(Bei Anmeldungen per E-Mail

bitte Postanschrift hinzufügen.)

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

**Ihre Ansprechpartnerin:**

**Friedrich-Ebert-Stiftung**

Katharina van Zanten

Telefon: 0611 341415-15

Telefax: 0611 341415-29

[katharina.vanzanten@fes.de](mailto:katharina.vanzanten@fes.de)

**verantwortlich:**

Nicole Nestler

Telefon: 0611 341415-11

[nicole.nestler@fes.de](mailto:nicole.nestler@fes.de)

**Tagungsort:**

**Frankfurter Presseclub**

Saalgasse 30

60311 Frankfurt

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der  
Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der  
Veranstaltung an den/die für die Organisation  
verantwortliche/n FES-Mitarbeiter/in.



## Und raus bist Du... !?

Homosexuell in Deutschland:  
Diskriminiert oder integriert?

**7. Oktober 2010**

Frankfurter Presseclub

19.00 bis 21.00 Uhr

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

© dpa Picture Alliance

**EINLADUNG**

## Und raus bist Du... !?

Homosexuelle feiern öffentlich auf Paraden wie dem Christopher Street Day, sie können eingetragene Lebenspartnerschaften eingehen und machen Karrieren, die sie bis in die Spitzen von Wirtschaft, Politik und Medien führen. In Vorabendserien oder Kinofilmen scheint Homosexualität völlig akzeptiert und alltäglich zu sein. Inwiefern kann da noch von einer Ungleichbehandlung gesprochen werden? Ist Diskriminierung von Homosexualität in Deutschland überhaupt noch ein Thema?

Doch wer kennt beispielsweise einen schwulen Profifußballspieler? Wie viele bekennende homosexuelle Lehrkräfte gibt es und warum fürchten viele Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen ihr „Outing“? Wie steht es wirklich um die Akzeptanz von Homosexualität in unserer Gesellschaft? Viele Mitmenschen finden dies keineswegs „normal“. Umfragen zeigen immer wieder, dass die Mehrheit aller Jugendlichen gleichgeschlechtliche Liebe nicht verstehen kann oder sie komplett ablehnt. „Schwul“ ist ein gängiges Schimpfwort auf jedem Schulhof.

Auch religiöse Aspekte spielen eine große Rolle. Viele religiöse Gruppierungen lehnen Homosexualität strikt ab. Vor allem in Migrantenkreisen ist häufig antihomosexuelles Gedankengut feststellbar.

Das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen und nicht selten gegensätzlichen Lebensentwürfen wird oftmals von beiden Seiten als Zumutung empfunden. Wo eigentlich Respekt gefordert wäre, herrschen Vorurteile und Ablehnung. Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das es gemeinsam zu lösen gilt. Darüber möchten wir mit Ihnen diskutieren.

19.00 Uhr **Eröffnung**

**Nicole Nestler**

Büroleiterin Landesbüro Hessen  
der Friedrich-Ebert-Stiftung

19.15 Uhr **Einführungsvortrag**

***Homosexuell in Deutschland:  
Diskriminiert oder integriert?***

**Prof. Dr. Melanie C. Steffens**

Friedrich-Schiller-Universität Jena

19.45 Uhr **Diskussion**

**Carsten Knoop**

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Eintracht Frankfurt Fußball AG

**Ünal Kaymakci**

Stellvertretender Vorsitzender  
Islamische Religionsgemeinschaft  
Hessen e.V.

**Ansgar Dittmar**

Bundesvorsitzender der Schwusos

**Prof. Dr. Melanie C. Steffens**

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Moderation:

**Nancy Faeser**

Innenpolitische Sprecherin der  
SPD-Fraktion im Hessischen Landtag

21.00 Uhr **Informelles Gespräch und Imbiss**